

Freitag, 02.11.2018 | 14:00 Uhr | Norddeutscher Rundfunk |
Landesfunkhaus Niedersachsen

Der Landesrundfunkrat stimmte in geheimer Wahl und einstimmig dem Vorschlag des Intendanten zu, Frau Andrea Lütke als **Direktorin des Landesfunkhauses Niedersachsen** mit Wirkung zum 1. Juli 2019 vorzuschlagen. (Am 23. Nov. 2018 wurde sie in der Sitzung des Verwaltungsrates zur Nachfolgerin von Dr. Arno Beyer bestellt.)

Bericht des Landesfunkhausdirektors

Der Landesfunkhausdirektor informierte, dass der durch fahrlässiges Verhalten ausgelöste Moorbrand auf einem Bundeswehrgelände im Emsland die aktuelle Berichterstattung in Hörfunk, Fernsehen und Online über weite Strecken bestimmt habe. Im Zeitraum zwischen dem 17. und 25. September habe NDR 1 Niedersachsen in ca. 110 Beiträgen, das NDR Fernsehen in zwei Sondersendungen und die ARD mit 15 Berichten informiert. In allen gängigen journalistischen Formaten sei auf die aktuelle Lage vor Ort, die Kritik an der Bundeswehr und deren Reaktionen, die Belastung der Einsatzkräfte und Anwohner sowie auf Umwelt- und Gesundheitsbelastungen eingegangen worden. Dabei habe sich gezeigt, wie wichtig die Präsenz von festen Korrespondenten und Reportern vor Ort sei.

Zu den wichtigsten Themen der Berichterstattung gehörten weiterhin der Prozessauftritt gegen Niels Höge und die Musterfeststellungsklage gegen VW. Im Zusammenhang mit der Aufarbeitung von Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche gab es ein Interview bei Hallo Niedersachsen mit dem neuen Bischof von Hildesheim, Heiner Wilmer, das auch in anderen Medien Widerhall fand. Viel Beachtung fand zudem eine Reportage über fehlende Pflegekräfte auf der Kinderintensivstation der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Krisen der Großen Koalition, die Wahlen in Hessen und Bayern sowie deren Folgen, der Rückzug von Angela Merkel als Vorsitzende der CDU Deutschland und das Rennen um ihre Nachfolge waren die das Programm von NDR 1 Niedersachsen dominierenden innenpolitischen Themen. Weiterhin setzte sich das Programm mit den Abgasaffären und den Fahrverboten von Dieselfahrzeugen intensiv auseinander und berichtete über den Staatsbesuch des türkischen Präsidenten Erdogan, den Mord an Jamal Khashoggi sowie über die Gruppenvergewaltigung in Freiburg.

Entwurf des Wirtschaftsplans 2019

Die Verwaltungsdirektorin erläuterte die aktuelle finanzielle Lage des NDR und stellte die Mittelfristige Finanzplanung 2017 - 2020 vor. Der Ausweis des Landesfunkhauses Niedersachsen im Wirtschaftsplan 2019 wurde ausführlich vorgestellt und intensiv beraten. Das Gremium empfahl einstimmig, dem Wirtschaftsplan insoweit zuzustimmen.

Bericht der Programmebeobachtungsgruppe Niedersachsen 18.00 / Hallo Niedersachsen

Der Landesrundfunkrat Niedersachsen hat zu Jahresbeginn 2018 eine Arbeitsgruppe zur Beobachtung der Sendungen Niedersachsen 18.00 und Hallo Niedersachsen eingesetzt. Diese entwickelte anhand eines Leitfadens zur Programmebeobachtung Fragestellungen zur Beurteilung der Sendungen. Dazu gehörten der Gesamteindruck, Auswahl und Gewichtung der Themen, Präsentation der Nachrichten, Auftritt der Moderatoren. Übereinstimmend stellte die Gruppe fest, dass die Sendungen vielfältig, informativ und interessant gewesen seien in einer guten und ausgewogenen Mischung zwischen den niedersächsischen Regionen und der Landeshauptstadt. Kritisiert wurde ein unausgewogenes Geschlechterverhältnis in den Sendungen, so zum Beispiel bei der Auswahl von Interviewpartnern oder bei der Wortwahl; hier wurden überwiegend männliche Formen genannt.

Hannover, am 22. Februar 2019
gez. Detlef Ahting
Vorsitzender des LRR Niedersachsen